



Faulbaumrinde

Drogenbezeichnung:

Cortex Frangulae

Volkstüml. Namen:

Gelbholzrinde, Pulverholzrinde, Gichtholz, Grindholz, Hundsbeere, Schusterholz, Sprickel

Stammpflanze:

Frangula alnus Mill.

Botan. Pflanzenfamilie:

Kreuzdorngewächse - Rhamnaceae

Verwend. Pflanzenteile:

Rinde

Herkunftsländer:

Europa, Nordafrika, Kleinasien

Inhaltsstoffe:

Frangulin (dieses ist in der frischen Rinde nur in Spuren enthalten, es entsteht erst bei der Lagerung), Gerbstoffe, Zucker, Alkaloide



Pflanze



Droge

Anwendung:

Abführmittel bei Verstopfung (Dickdarmwirksam)

Zubereitung:

1/2 Teelöffel Faulbaumrinde mit 1/4 lt. kochendem Wasser übergießen und 10-15 Minuten ziehen lassen. Frisch bereitetem Tee vor dem Schlafen gehen trinken. Die Wirkung setzt nach 8-12 Stunden ein.

Besondere Warnhinweise:

Nicht anwenden während der Schwangerschaft und Stillzeit und bei Kindern unter 10 Jahren, bei akut-entzündlichen Erkrankungen des Darms, Schmerzen unbekannter Ursache im Bauchraum oder Darmverschluss.

Vorübergehende Rotbraunfärbung des Harns sowie Pigmenteinlagerungen in der Darmschleimhaut sind harmlos.

Nebenwirkungen sind bei mindestens 1 Jahr abgelagerter Ware nicht zu befürchten. Wie alle drastischen Abführmittel soll man auch die Faulbaumrinde nicht dauerhaft anwenden.

Tipp:

Teemischung mit abführender Wirkung:

20,0 Faulbaumrinde

10,0 Kümmelfrüchte

10,0 Kamillenblüten

5,0 Tausendguldenkraut

1-2 Teelöffel dieser Mischung mit 1/4 lt. kaltem Wasser übergießen, 12 Stunden ausziehen lassen, dann abseihen. Zweckmäßiger Weise abends eine Tasse Tee lauwarm trinken.